

Pressespiegel von Cantando Admont

(Auszug, Stand August 2026)

Die Presse

01.08.2026, Salzburger Festspiele, Hommage à György Kurtág, For Samuel Beckett

„Mit György Kurtágs „Samuel Becket: What is the World“, einem suggestiven Raumklangtheater, famos gesprochen, gewispert, gesungen von Dalia Schaechter, Cantando Admont und dem Klangforum Wien unter Matthias Pintscher.“

Kronen Zeitung

31.07.2026, Salzburger Festspiele, Infelix ego

„Hinreißende Meditationen über Schmerz und Leid, Motetten von William Byrd und Josquin Desprez (16. Jh.), die [...] Cantando Admont mit beispielhafter Klarheit der Stimmlinien sang.“

Der Standard

27.07.2026, Salzburger Festspiele, Infelix ego

„Trost spendet bei dieser „Ouverture spirituelle“- Reise durch die Musikgeschichte William Byrds Motette Infelix ego für sechs Stimmen. Cantando Admont vermittelt sie intim und in weitgehender Klarheit.“

Drehpunktkultur.at

25.07.2026, Salzburger Festspiele, Infelix ego

„Beide Kompositionen [Byrd, Desprez] sind Schlüsselwerke der Renaissancemusik und waren beim solistisch besetzten Ensemble Cantando Admont in erwartbar bewährten Händen.“

Die Presse

23.06.26, Salzburger Festspiele, Miserere hominibus

„Mit glorios interpretierter Musik von Renaissance bis Gegenwart begeisterten die Ensembles Vox Luminis, Phace und Cantando Admont in der Kollegienkirche. [...] gereichte Hände zwischen einst und jetzt gab's zuvor, bei der bewegend-filigranen, sozialkritischen Kantate „Miserere hominibus“ des 2017 verstorbenen Klaus Huber, mit Cantando Admont und dem Ensemble Phace unter Cordula Bürgi: die subtile, schmerzlich schöne Aufführung eines verletzlichen Werks.“

Salzburger Nachrichten

23.06.26, Salzburger Festspiele, Miserere hominibus

Statt scharfer Kontraste sind die Vokalwerke des Renaissancemeisters [Morales] von einem meditativen Klangfluss geprägt, den die Mitglieder des Cantando Admont in feinem Gleichgewicht halten.

Drehpunktkultur.at

22.06.2026, Salzburger Festspiele, Miserere hominibus

„Die Sänger und in einem Fall auch eine Sängerin) von Cantando Admont wissen genau um die Balance zwischen Polyphonie und Wort- Bezogenheit. Sie lassen die Melodiebögen unaufgeregt fließen und wissen doch wesentliche Worte und Formulierungen hervorzuheben –der Renaissancekunst in Reinkultur [...] Durch dieses singuläre Werk hat Cordula Bürgi als Dirigentin die je sieben Vokalistinnen und Instrumentalisten (das Ensemble PHACE) mit souveräner Ruhe und Übersicht geführt.“

Kleine Zeitung

26.04.2026

„Wer das Ensemble jemals gehört hat, weiß, dass es künstlerische Hochpräzisionsarbeit leistet“

Tagesplus.at

26.04.2026

„Vor zehn Jahren hat Cordula Bürgi das Vokalensemble Cantando Admont gegründet. In kurzer Zeit führte sie das Ensemble in die internationale Elite“

Kronen Zeitung

16.02.2026

„[...] in kontrapunktischer Klarheit brillant mehrstimmig vorgetragen. [...] erste Anzeichen einer Entrückung, so leidenschaftlich exaltierend [...] tanzten glissandierende Stimmen und flächige Orgelklänge einen dramatischen Satanstango. [...]“

ResMusica

5.12.2025, Begehren, Salle Cortot Paris

„[...] Im Zentrum, hinter dem Orchester, scheinen die zwölf Stimmen von Cantando Admont aus Graz die Worte des einen und des anderen aufzunehmen und ihre semantische und klangliche Dimension

widerzuspiegeln: Zischlaute, Schnalzlaute, Mundgeräusche, rhythmische Skandierung – das Vokalensemble fügt sich in das Klangkontinuum des Orchesters ein. [...] Die Leistung des Ensemble Écoute, dessen Qualität in allen Stimmgruppen zu loben ist, verblüfft ebenso wie die von Cantando Admont, das die fein gearbeitete Komposition des Komponisten mit seltener Flexibilität wiedergibt. [...]“ *Übersetzt aus dem Französischen*

Diapason

4.12.2025, Begehren, Salle Cortot Paris

„[...] Das Vokalensemble Cantando Admont und das Ensemble Écoute unter der Leitung von Fernando Palomeque brillieren in der unendlichen Feinheit der Kompositionen von Beat Furrer (geb. 1945). Stimmen und Instrumente wetteifern in ihrer Homogenität und Präzision in einer breiten Palette von Farben und Klangfarben, von sanften, kaum schwankenden Klangteppichen bis hin zu schrillen Schreien oder scharfen Kratzern. [...]“ *Übersetzt aus dem Französischem*

Deutschlandfunk Kultur

3.11.2025, Slow Festival, Konzerthaus Dortmund

„[...] Abends um 22 Uhr beginnt das Konzert mit dem Vokalensemble Cantando Admont und dem Organisten Wolfgang Kogert. Bis in die sonntäglichen Morgenstunden soll es dauern, also etwa neun Stunden gefüllt mit dezenten Orgelklängen und getragenen Renaissancemadrigalen, die die fünf Sängerinnen und Sänger des Cantando Admont in fast weltferner Perfektion vortragen. [...]“

Münchner Merker

28.10.2025; Isarphilharmonie, Berio / Debussy

„[...] Acht Sängerinnen und Sänger, die ihre Stimmen teils virtuos mit den Instrumente der Philharmoniker verschmelzen ließen [...]“

Abendzeitung München

27.10.2025; Isarphilharmonie, Berio / Debussy

„[...] Ein Kennzeichen dieses Orchesterhappenings sind die acht Vokalsolistinnen und -solisten, die hier direkt um den Dirigenten Pintscher quasi als Konzertmeisterin und Stimmführer herum sitzen, und die fünf Sätze mit einem geradezu babylonischen Sprachgewirr aus verschiedenen literarischen Quellen noch zusätzlich anreichern. Das Ensemble Cantando Admont (Einstudierung: Cordula Bürgi) führt das permanente textreiche Singen und Sprechen virtuos aus [...]“

Süddeutsche Zeitung

27.10.2025; Isarphilharmonie, Berio / Debussy

„[...] Neben dem Orchester [Münchner Philharmoniker] steht ihm [Matthias Pintscher] dabei ein achtköpfiges Vokalensemble zur Verfügung [...] „Cantando Admont“ agiert flexibel und beweist zumal [...] homogene Klangschönheit. [...] Applaus für das famose Vokalensemble und das engagiert musizierende Orchester kommt [...] ausreichend [...]“

Die Presse

30.08.2025, Salzburger Festspiele, Io, frammento dal Prometeo

„[...] Starke Frauen also: [...] Cordula Bürgi etwa hat mit Cantando Admont bei der Ouverture spirituelle Musik von Luigi Nono bravourös einstudiert und geleitet – und dafür bei Weitem nicht das ihr gebührende Medienlob erhalten. [...]“

Die Presse

27.07.2025, Salzburger Festspiele, Macbeth

„[...] Reden ist Schuld, und als Lebender schließt man den Mund“, heißt es übersetzt im rätselhaften Schlusschor. Vom Ensemble Cantando Admont so zart wie dicht vorgetragen [...] Zirpen, Rascheln, Knacken, Rauschen, von realen und surrealen Wesen und Ereignissen erzeugt und zugleich ins Bedrohliche gesteigert. Schreie im Pianissimo, ohrenbetäubendes Flüstern – sei es nun von den Singstimmen oder den teils hinter der Bühne postierten Instrumenten. Ein tadelloses Ensemble, Cantando Admont und das Klangforum malten all das unter der ruhigen, sicheren Leitung von Vimbayi Kaziboni aus. [...]“

Kurier

27.07.2025, Salzburger Festspiele, Macbeth

„[...] Eine Hauptrolle kommt auch dem sechsköpfigen [Vokalensemble] Cantando Admont zu, [welches] immer wieder Stimmgabeln benutzend, voll konzentriert und sauber singt. Heftiger Applaus! [...]“

Kronen Zeitung

27.07.2025, Salzburger Festspiele, Macbeth

„[...] Über dem Mahlstrom an sanften, gefährlich flirrenden, grollenden, quäkenden, krächzenden, rasselnden Klängen schweben die Stimmen Macbeths (Otto Katzameier), der Lady (Alice Rossi), Leonardo Cortellazzis, Iri van Wijnens, Davide Grangregorios und [des Vokalensembles] Cantando Admont. [...]“

Der Standard

26.07.2025, Salzburger Festspiele, Macbeth

„[...] Applaus gab es vor allem für die exquisite Besetzung in der Kollegienkirche [...] Fulminantes Vokal-Team [...] Extra-Jubel für die Stimmen des Cantando Admont (Einstudierung: Cordula Bürgi): magisch in seiner Präzision, nicht zuletzt in den heiklen Gleittönen gegen Ende. [...]“

DrehpunktKultur

26.07.2025, Salzburger Festspiele, Macbeth

„[...] Alle Achtung verdienen die Ausführenden. [...] Besser als das des öfteren dank einer gewissen Klangsinnlichkeit die Sache erträglicher machende Klangforum Wien und die den Stimmlagen entsprechenden drei Damen und drei Herren von Cantando Admont, einstudiert von Cordula Bürgi, kann man dieses herausfordernd komplexe, Spiel- und Gesangstechniken kompromisslos auslotende Stück nicht interpretieren. [...]“

Die Presse

23.07.2025, Salzburger Festspiele, Io, frammento dal Prometeo

„[...] Cordula Bürgi und ihr Vokalensemble Cantando Admont wagten sich an Luigi Nonos extrem schwieriges Werk „Io“. Enormer Jubel dankte ihnen. [...] Gefährlich nackte Gesangslinien, so klar und gerade wie Laserstrahlen in schwärzester Nacht. Murmeln, Pfeifen, Glucksen aus mittleren und tiefsten Regionen von Bassflöte und Kontrabassklarinette. Zarte Echos, elektronisch umherwabernd. Den Blick hinauf [...] Cordula Bürgi und die Ihren haben sich dafür alles erdenkliche Lob redlich verdient. [...]“

konzertante Eröffnungswoche erneut auch eine Art von Gipfeltreffen herausragender Vokalensembles.

Die meisten davon sind aufs ältere Repertoire spezialisiert, nur Bürgi und Cantando Admont verfügen über ein mindestens gleichwertiges Standbein in der Gegenwartsmusik:

Am Samstag bewiesen sie es neben einer wunderbar introvertierten Interpretation von Lassos „Prophetiae Sibyllarum“ mit Musik von Arvo Pärt. Und am Montag mit Nono. Unter Bürgis ruhiger Leitung kamen die traurige Schönheit, die entrückte Kühle und zugleich unterschwellige Emotionalität des Ganzen zu ihrem

Recht. Neben ihren Kolleginnen Johanna Vargas und Johanna Zimmer schlicht atemberaubend die Sopranistin Friederike Kühl: höhensicher bis in die Stratosphäre, klangschön und ohne Scheu vor Risiko. [...]"

Salzburger Nachrichten

23.07.2025, Salzburger Festspiele, Io, frammento dal Prometeo

„[...] die Chorpässagen, die das Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi nuancen- und schattierungsreich auffächerte, wurden von David Pirrò und Martin Rumori an den Reglern nicht nur in mehrdimensionalen Raumklang übersetzt, sondern immer wieder markant manipuliert. [...]"

Salzburger Nachrichten

23.07.2025, Salzburger Festspiele, Io, frammento dal Prometeo

„[...] die Chorpässagen, die das Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi nuancen- und schattierungsreich auffächerte, wurden von David Pirrò und Martin Rumori an den Reglern nicht nur in mehrdimensionalen Raumklang übersetzt, sondern immer wieder markant manipuliert. [...]"

Br-klassik.de

22.07.2025, Salzburger Festspiele, Io, frammento dal Prometeo

„[...] Das Vokalensemble Cantando Admont steht im Kreis in der Mitte, das Publikum sitzt darum herum und wird zusätzlich von Lautsprechern umgeben. So wird die Kollegienkirche mit Hilfe der Live-Elektronik zum magischen Echoraum, in dem man das Spiel der wandernden Klänge, der Schwebungen, der atemberaubend hohen Töne gebannt verfolgt. [...] wie intensiv und existentiell Neue Musik sein kann. [...]"

DrehpunktKultur

22.07.2025, Salzburger Festspiele, Prophetiae

„[...] Cordula Bürgi im Zentrum, das Geschehen mit Ruhe und Übersicht lenkend. [...] In der Kollegienkirche hat sich jedenfalls ein bezwingender Sog eingestellt, ein Faszinosum nicht zuletzt, weil die Vokalistinnen und Vokalistinnen mit so traumhafter Sicherheit und Sauberkeit diese immer ähnlichen, nie ganz gleichen flächigen Tongebilde umgesetzt haben. [...]"

Die Presse

21.07.2025, Salzburger Festspiele, Prophetiae

„[im] Rahmen Orlando di Lassos „Prophetiae Sibyllarum“, gesungen von einem Quartett aus Cordula Bürgis tadellosem Ensemble Cantando Admont – nicht als Predigt für die Massen, sondern als ganz intime Einkehr. [...]“

DrehpunktKultur

20.07.2025, Salzburger Festspiele, Prophetiae

„[...] Das nebulos Taumelnde dieser Musik birgt dann doch viel Griffiges, so dass die Vokalistinnen manche Aussage plastisch ausformen können. Cantando Admont, wie alles an diesem Abend der Ouverture spirituelle einstudiert von Cordula Bürgi, hat dies mit Delikatesse gemacht, nie noch eins draufgesetzt auf die einkomponierten Kühnheiten und Ausschweifungen. Das muss man in dieser inneren Balance erst so hinkriegen. [...] Die Tenöre Hugo Paulsson Stove und Thomas Köll, Friederike Kühl (Sopran) und Manuel Alcaraz Clemente (Schlagzeug) haben das mit bewundernswert bezwingender Ruhe umgesetzt. [...]“

Br-klassik (Radio) (ca. bei min 18)

5.6.2025, Musik Installationen Nürnberg, Beat Furrer & Isabel Lewis

„[...] mit Klängen von Orlando di Lasso fuhr das Vokalensemble Cantando Admont mit dem Fahrstuhl zum Parkdeck 8 wo das Publikum bereits mit dem Saxophonisten Gerald Preinfalk wartete. [...] Die Stücke der Performance waren geprägt durch ein hohes Maß an Intimität, durch fein zisierte Stimmführung des Renaissance Komponisten Jan Pieterszoon Sweelinck, durch Klangnuancen in den zeitgenössischen Werken von Roman Haubenstock-Ramati, Klaus Lang oder Beat Furrer, die eigentlich volle Aufmerksamkeit erfordern und das bei unablässigem röhrendem Verkehrslärm. [...] Assoziationsräume werden eröffnet, wenn die Sängerinnen und Sänger von Cantando Admont den Kanon „Misere mei, Domine“ von Sweelinck anstimmen, dabei aber nicht wie auf der Bühne zusammenstehen, sondern einzeln an den Rändern des Parkdecks entlang schreiten, teilweise durch die Schutzgitter nach draußen in die Stadt singen, teilweise zu den Menschen im Raum, die sie umringen. [...] Magisch – auch für die Besucherinnen und Besucher. [...]“

seimsograf

03.06.2025, Musik Installationen Nürnberg, Beat Furrer & Isabel Lewis „Untitled“

„[...] It began with a vocal quartet from the ensemble Cantando Admont slowly moving up through the garage toward the top floor, where the audience was waiting.

For a long time, the quartet's voices were barely audible, heard only as brief, ghostly flashes from the lower levels. But when the elevator suddenly creaked open to reveal them, it was a moment of breathtaking beauty: their singing was heartfelt and sacred, almost medieval in its clear four-part polyphony and its

circular, chant-like structure – and it was perfectly timed with the setting sun, which streamed in between the concert beams, bathing everything in golden light.

Then, unexpectedly, a saxophone cut through the soundscape – a jolt to the system, given how alien both the instrument's timbre and historical associations felt in relation to the monastic ars nova sound of the [ensemble]. The voices and saxophone traded places again and again, eventually merging into an abstract, modernist language of abrasive dissonance and ominous wails. [...]"

inMünchen

29.05.2025, Isarphilharmonie, Berio / Debussy

„[...] Acht Gesangssolist*innen des auf zeitgenössische Musik spezialisierte Vokalensembles Cantando Admont garantieren die optimale Verschmelzung von Orchester und menschlicher Stimme, so wie es Berio im etymologischen Sinn von »Sinfonia« (Zusammenklang) verstanden wissen wollte. [...]"

monopol - Magazin für Kunst und Leben

28.5.2025, Musik Installationen Nürnberg, Beat Furrer & Isabel Lewis "Untiteld"

„[...] Zwischen den geparkten Autos blicken Elina Viluma-Helling, Hugo Paulsson-Stove, Thomas Köll und Ulfried Staber konzentriert auf ihre Tabletcomputer. Die Mitglieder des Vokalensembles Cantando Admont intonieren einen entrückt anmutenden lateinischen Gesang, der die versammelten Zuhörerinnen und Zuhörer aus jeglicher Betriebsamkeit katapultiert. [...]"

curt Magazin

24.05.25, Musik Installationen Nürnberg, Beat Furrer & Isabel Lewis

„[...] Die Stimme – seit Jahrzehnten zentral in Furrers kompositorischem Schaffen – erscheint hier als etwas Räumliches, verkörpert im und als Raum durch das renommierte Vokalensemble Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi, begleitet von einem Saxophon – jenem Blasinstrument, das der menschlichen Stimme am nächsten kommt. Das Ensemble, das sich sowohl der zeitgenössischen als auch der frühen Vokalmusik widmet, bewegt sich als Klangpfeiler durch die oberste Etage des Parkaus Sterntor. [...]"

rauchszeichen

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Für diese äußerst diffizile und differenzierte Klangwelt verpflichtete man eigens das Ensemble «Cantando Admont», das sich einerseits auf die nicht-temperierte Stimmung der Musik von Mittelalter bis Frühbarock und andererseits auf Partituren unserer Zeit spezialisiert hat. Diese Vokalistinnen – sechs Frauen, sechs Männer – schaffen mit obertonreichem, reinem Klang von sich überlagernden Schichten in zum Teil mikrotonaler Versetzung ein klingendes, oft geradezu immaterielles Universum, dessen Reibungen und Harmonien einen suggestiven Sog erzeugen. Sie gehören für mich zu den musikalisch spannenden Momenten des Abends. [...]“

Seen and Heard International

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] The twelve-voice vocal ensemble was the starting point of the composition. [...] For this Zurich premiere, Furrer could rely on the Austrian ensemble Cantando Admont, founded a decade ago and still led by Swiss born Cordula Bürgi. Cantando Admont are experts on contemporary pieces, including in particular Furrer's choral works, but also on sixteenth- and seventeenth-century vocal music. Their sound is more three-dimensional than a traditional opera choir's, not least due to their mastery of old tunings, microtonality and overtones. [...] The equally ethereal and raw diversity of musical expression, tension and dynamism created by Philharmonia Zurich under the baton of composer Furrer himself and the vocal magicians of Cantando Admont is spellbinding. [...]“

BACKSTAGE CLASSICAL, Schweizer Musikzeitung

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] das extra für die Produktion engagierte zwölköpfige Ensemble Cantando Admont – verstärkt mit seinen isolierten, übereinander geschichteten Silben das Gefühl der Unbehaglichkeit. Die Mikrotonalität, die diese Formation den knapp zweistündigen Abend über präzise umsetzt, entfaltet einen fremden, faszinierenden Klangraum. [...]“

seniorweb

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] der Chorklang ist das musikalische Ausdruckszentrum. Aus dem Ensemble heraus treten immer wieder Solostimmen, die mittlere und kleine Solopartien übernehmen. Dieser irisierende Vokalklang steht für den übernatürlichen Gesang der Bäume, er gehört aber auch einer aufrührerischen Masse und bildet den Resonanzraum der inneren Stimmen der Protagonisten. [...]“

bachtrack

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Kompositorisch ist der Chorpart mit einer von aus der Obertonreihe abgeleiteten Mikrotonalität ausgestattet und zaubert geheimnisvolle, suggestive und im wahrsten Sinn unerhörte Klangbilder hervor. Für die Realisierung dieser schwierigen Aufgabe hat man deshalb das professionelle Vokalensemble Cantando Admont (Einstudierung: Cordula Bürgi) engagiert, das diese Herausforderung in bewundernswerter Art löst. [...]“

Tagblatt der Stadt Zürich

26.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Rollen wie Reverendo, der Missionar, Selim ein Aktivist, Lucia, Eisejuaz' verstorbene Frau, die Seherinnen und weitere werden von Mitgliedern des auf zeitgenössische Musik spezialisierten Chor-Ensembles Cantando Admont gespielt. Sie alle sind in den komplexen Strukturen der Partitur mit grösseren und kleineren solistischen Einsätzen herausgefordert. [...]“

Neue musikzeitung, Die deutsche Bühne

25.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Das von Cordula Bürgi einstudierte österreichische Vokalensemble Cantando Admont brilliert inmitten der Statisten mit seinen Beiträgen. [...]“

Badische Zeitung

25.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] das extra für die Produktion engagierte österreichische Ensemble Cantando Admont verstärkt mit seinen isolierten, übereinandergeschichteten Silben das Gefühl der Unbehautheit. Die Mikrotonalität, die diese Formation den knapp zweistündigen Abend über präzise umsetzt, entfaltet einen fremden Klangraum. [...]“

concerti

25.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Das Arsenal hat er [Beat Furrer] jetzt um das Label einer Choroper erweitert. Diesen Part übernimmt nun am Opernhaus Zürich das von Cordula Bürgi einstudierte österreichische Vokalensemble Cantando Admont. [...]“

Südkurier

25.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Eine besondere Bedeutung kommt dem Vokalensemble (das in Graz beheimatete Ensemble Cantando Admont) zu, dessen Aufgaben weit über die eines gängigen Opernchors hinausreichen. Es ist ein Kollektiv im ständigen Wandel, fliegende Kostümwechsel inklusive (Kostüme: Silke Willrett), erweitert mal den Orchesterklang, stellt mal die magischen Stimmen von Bäumen und Tieren dar, mal die inneren Stimmen des Eisejuaz. Es flüstert und schreit, ist aufrührerisches Volk und übernimmt immer wieder auch einzelne Solopartien. Eine Mammutaufgabe, die das mit Furrers Musik vertraute Ensemble scheinbar mühelos meistert. [...]“

Tages-Anzeiger

25.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Das aus Österreich angereiste Vokalensemble Cantando Admont erzeugt mit der Philharmonia Zürich im Orchestergraben eine bemerkenswerte Dreidimensionalität des Klangs. [...]“ Die Solisten, [das] von Cordula Bürgi einstudierte zwölfstimmige [Vokalensemble Cantando Admont] und das vom Komponisten geleitete Orchester setzen die Partitur technisch virtuos um und bleiben zugleich mit ihren Sinnen in alle Richtungen offen. [...]“

Neue Zürcher Zeitung

25.03.25, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Dieses Mehr aber, das Assoziations- und Bedeutungsspielräume öffnet, ist seit vierhundert Jahren der Sinn von Opernmusik. Bei Furrer finden darin auch die Stimmen der Indigenen ihren Platz. Sie stehen den Protagonisten in Gestalt des vorzüglichen Vokalensembles Cantando Admont als chorisches Kollektiv gegenüber. [...]“

DrehPunktKultur

24.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Eine besondere Leistung liegt in der Personenführung des zwölfköpfigen [...]Ensembles Cantando Admont. Das Ensemble wurde von Cordula Bürgi gegründet. Die von ihr für die Uraufführung einstudierten Sängerinnen und Sänger intonieren nicht nur perfekt die Klänge und Harmonien in Vierteltönen von Beat Furrer, sondern verkörpern im Laufe des Abends auch unterschiedliche Figuren des Stücks. Damit werden sie zu szenische Mitwirkenden in den verschiedenen Konstellationen und Beziehungen unter den Darstellern. [...]“

orpheus

24.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Murmeln ist beim von Cordula Bürgi einstudierten Vokalensemble Cantando Admont Methode. Daraus ergibt sich ein seltsam entrückter, stereophoner Chor, manchmal kaum vernehmbar, aber immer präsent – das Raunen der Vergangenheit. [...] Die zwölf Mitglieder von Cantando Admont treten für diverse Nebenrollen immer wieder aus dem Kollektiv hervor und meistern diesen Spagat mit Bravour. [...]“

Aargauer Zeitung

24.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] das Neue-Musik-Spezialisten-Ensemble Cantando Admont, ist da auch der Protagonist. Bald ist nicht mehr klar, wer da Solist, Chor(mitglied) ist: Das Niveau ist unheimlich hoch. [...]“

SRF Kultur Kompakt

24.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] eine wichtige Rolle für die Musik hat auch das Vokalensemble Cantando Admont gespielt. Das ist ein Ensemble aus Österreich, das auf Renaissance und neue Musik spezialisiert ist und dessen Sängerinnen und Sänger standen die ganze Zeit auf der Bühne und haben den Konflikt vorangetrieben – mit einer reichen Palette an flirrenden, geräuschhaften und schwebenden Klängen. [...]“

Deutschlandfunk Kultur, Fazit

23.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Die Klangwelt ist was [Cantando Admont] betrifft tatsächlich schon sehr spannend und auch neuartig. Also [Cantando Admont] hat hier eine kommentierende Funktion, aber nicht nur, das sind auch

geheimnisvolle Stimmen aus einer anderen Welt. Das sind die unterschiedlichsten Zustände [...] Cantando Admont unter Cordula Bürgi hier verkörpern muss und singen muss. Das ist eigentlich das stärkste an diesem Abend. [...]"

Neue Zürcher Zeitung

21.03.2025, Opernhaus Zürich, DAS GROSSE FEUER

„[...] Furrer spricht selbst von «seiner ersten Oper, die nicht trennt zwischen einem Chor und Solisten». Die daraus erwachsenden Anforderungen sind erheblich, Furrer spricht konkret etwa von «Intonationssicherheit in mikrotonalem Umfeld» und einer «sehr grossen Bandbreite des vokalen Ausdrucks in viele Stufen vom Sprechen zum Singen». Bei der Uraufführung übernimmt diesen Part das Vokalensemble Cantando Admont, das durch seine doppelte Spezialisierung auf die Musik der Renaissance und jene der Gegenwart die nötige Erfahrung im Umgang mit wechselnden Stimmungssystemen mitbringt. [...]"

Kronen Zeitung

31.12.24, Helmut List Halle Graz, Festkonzert – 70 Jahre Beat Furrer

„[...] Das ist das Geburtstagsgeschenk von Cantando Admont an mich. Ich darf ja schon lange mit diesem Ensemble arbeiten, das mit solcher Energie Alte und Neue Musik kombiniert. Dieses Wagnis halte ich für sehr wichtig für die Klangentwicklung speziell eines Vokalensembles. Das schafft eine Basis, die auch das Neue mit einer ganz anderen Klangsinnlichkeit erfüllt. [...]"

Der Standard

21.11.24, Wien Modern, Beat Furrer "Begehren"

„[...]Klanglich delikat auch [...] Cantando-Admont [...] (besonders eindringlich und kantabel in der sechsten Szene) und ungemein präsent die instrumentale Arbeit des Klangforums Wien unter der Leitung des Komponisten. Ausdrucksenergie und Präzision auf Höchstniveau. [...]"

Ars Tremonia

08.10.24, Konzerthaus Dortmund, Zeitinsel Beat Furrer: „Klangkosmos Furrer“ und „Begehren“

„[...] Sowohl die Musik als auch die Worte schaffen eine surreale und traumhafte Stimmung. [...] Das Ergebnis ist eine dichte und sich ständig verändernde Klangwelt, die den Hörer in eine mystische und nur im Ohr existierende Realität führt. [...]“

„[...]“Die Gesangsstimmen und Instrumente interagieren auf vielschichtige Weise, wobei die Musik oft fragmentarisch und dissonant ist, was die Unmöglichkeit des Begehrens musikalisch darstellt. [...] „

Peter Hagmann, Musikkritiker

04.09.24, Lucerne Festival, Beat Furrer „Begehren“

„[...] Das von Furrer selbst gegründete Klangforum Wien [...] flüsterte, zischte, raschelte, und das von Cordula Bürgi vorbereitete Vokalensemble Cantando Admont tat es ihm gleich – alles in komplexer Rhythmik und reichster Farbgebung. [...] „

Die Presse

31.07.24, Salzburger Festspiele, Beat Furrer „Begehren“

„[...] in Cordula Bürgis fantastischem Ensemble Cantando Admont, [...] ein archaisch anmutender Quintklang, wie aus weißem Marmor [...] “

Drehpunktkultur

30.07.24, Salzburger Festspiele, Beat Furrer „Begehren“

„[...] Beat Furrer leitet in hingebungsvoller Strenge sein einst von ihm gegründetes, diesmal 15köpfiges „Klangforum Wien“ und das zwölfköpfige, von Cordula Bürgi einstudierte Vokalensemble „Cantando Admont“: Wahre Elitegruppen der Neuen Musik. Kein schräges Zirpen, kein freilich stets exakt kontrolliert wirkendes Tohuwabohu der Klangreize ist ihnen fremd – und alles wirkt irgendwie, als wäre es ein geistvolles Spiel. [...] “

Der Standard

30.07.24, Salzburger Festspiele, Beat Furrer „Begehren“

„[...]Formidabel hier alle Beteiligten: [...], das Vokalensemble Cantando Admont (Einstudierung: Cordula Bürgi) mit seinen agilen Akzenten, aber auch dem klangprächtigen Chorphathos im altertümlichen Moment [...]"

Kleine Zeitung

14.07.24, Musikforum Viktring – Gustav Mahler Kompositionswettbewerb

„[...] Die Interpretation von „Cantando Admont“ ist umwerfend:[...]"

Kronen Zeitung

01.06.2024, Solo Cantando 3 — Chansons, Bruseum Graz

„[...] Stimmlich spektakulär.[...] . Ausdrucksstark spielt Staber dabei nicht nur mit Sprachebenen wie Lautstärke oder Betonung, sondern holt die in schönen Worten schlummernde Musik selbst ans Tageslicht.

Mit dem gläsern-feinfaserigen Sopran von Elina Viluma- Helling und dem viril wie organisch über die Noten gleitenden Gitarristen Zsombor Sidoo gelingt aber auch das übrige Programm. [...]"

Kronen Zeitung

17.03.2024, Osterfestival Hall in Tirol, Salzlager Hall

„[...] Es ist Cantando Admont hoch anzurechnen, dass es diese Bruchstellen und diese Anknüpfungspunkte gleichermaßen sichtbar machte. Dafür sorgten auch und vor allem die grandiosen Stimmen des Vokalensembles[...]"

Kronen Zeitung

08.03.2024 Concert Talk Portät Elisabeth Harnik, Minoritensaal Graz

" [...] Vom rauschenden Atemzug und glasklaren Gesang und alles dazwischen... . [...] Am Abend bei den Grazer Minoriten trafen also wohldurchdachte Komposition auf bereits in langjähriger Zusammenarbeit feingeschliffene Interpretation. [...] Ein Abend mit Referenzcharakter. [...]"

Kronen Zeitung

24.01.2024

ConcertTalk 1 Mariahilferkirche Graz

[...] „Ganz feine Stimmkomplexe entfaltet die Gruppe da, jenseitig und erhaben wie Buntglasfenster. [...] So viel Klang in so viel Stille.“ [...]

Kleine Zeitung

24.01.2024

Concert Talk 1 Mariahilferkirche, Graz

„[...] ...und durchaus meisterlich.[...]“

Süddeutsche Zeitung

31. August 2023

Ausstellungseröffnung Baselitz Pinakothek der Moderne München

„[...] Doch was dann kam, war nichts weniger als ein dadaistisches Überraschungs-Oratorium: "Nichts - ne, ne, ne nichts - nooo!" sprach, sang, gurrte und schnurrte Jaap Blonk, sekundiert vom Vokalensemble Cantando Admont und dem Ensemble Kontrapunkte unter Leitung von Cordula Bürgi. [...]"

Kronen Zeitung

27. Juli 2023

Impuls Festival Graz

„Cantando Admont brillierte beim impuls-Festival im Grazer Mumuth:

Gänsehautmomente bot das Konzert von Cantando Admont im Rahmen des impuls.Festivals. [...] ... bevor [...] den Kreis der geballten Intensität schloss.“

Klassikinfo.de

27. Juli 2023

Salzburger Festspiele

„[...] in einer strahlend klaren Wiedergabe durch die Vokalistinnen Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi. [...]“

Drehpunktkultur.at

24. Juli 2023

Salzburger Festspiele

„[...] Das hat das sechsköpfige Ensemble Cantando Admont unter Cordula Bürgi gern gesehene

Gäste bei der Ouvertüre spirituelle, mit betörender Intensität herausgebracht.

Diese Elitegruppe in Disziplin und Tonschönheit kann aber auch Zeitgenössisches. [...]“

Salzburger Nachrichten

25. Juli 2023

Salzburger Festspiele

„[...] Reine Klangsönheit bescherte das „Officium defunctorum“ von Tomás Luis de Victoria. Die sechs Sängerinnen und Sänger meisterten die kühnen harmonischen Wendungen einer kompletten Totenmesse.“

Die Presse

25. Juli 2023

Salzburger Festspiele

„[...] Daneben mussten sich auch Cordula Bürgi und ihr famoses Vokalensemble Cantando Admont nicht verstecken, die Tomás Luis de Victorias eindringlich strenge Totenmesse ebenso souverän präsentierten wie Salvatore Sciarrinos „Responsorio delle tenebrae...“

Frankfurter Allgemeine

01. Juni 2023

Wiener Festwochen – Dallapiccola

"[...] Eintönigkeit wird man Luigi Dallapiccolas aufwühlende „Canti di prigionia“ kaum nachsagen können. Zumal in einer so punktgenauen Interpretation wie vom Ensemble PHACE und von Cantando Admont unter der Leitung von Cordula Bürgi."

Die Presse

26. Mai 2023

Wiener Festwochen - Dallapiccola

"[...] Dass das Material dazu zwölftönig durchgeknetet ist, spielt keine Rolle für die emotionale Wirkung. Die erzielten denn auch das Ensemble Phace und Cantando Admont unter Bürgi mit expressivem Nachdruck."

Kurier

26. Mai 2023

Wiener Festwochen - Dallapiccola

"[...] Das Ensemble Phace und das Vokalensemble Cantando Admont ließen die Beklemmung der Musik unter dem Dirigat von Cordula Bürgi eindrücklich spüren."

Kleine Zeitung

10. März 2023

Concert Talk — Lagrime I

Resch — Mundry — di Lasso — Toufektsis

"[...] boten, trotz der vom Komponisten vorgeschriebenen Reduktion im Ausdruck hohe emotionale und dramaturgische Spannung. Gerhard Reschs extra für das Ensemble umgearbeitete „Sechs Madrigale“ — ebenfalls eine Uraufführung — hinterließen einen nicht minder intensiven Eindruck."

Kronen Zeitung

10. März 2023

Concert Talk — Lagrime I

Resch — Mundry — di Lasso — Toufektsis

“ [...] kunstvoll haucht Cantando Admont bei Toufektsis Flächen im leisesten Pianissimo [...] schafft es Cordula Bürgis Truppe, es wie ein lebendiges Wimmelbild klingen zu lassen, in dem es gluckst, wispert, hallt und strömt.“

Kronen Zeitung

26. Februar 2023

Gesprächskonzert — Abendmusiken Mariahilf Graz

Palme — Filidei — Cardoso

„In der Mariahilferkirche erschafft das hervorragende Sängerinnen-Sextett im Werk von 1625 einen geradezu makellosen vokalen Kuppelbau. [...] Wie ein stiller Bach lässt das Ensemble die Musik glucksen, bevor aus den Stimmen vielfarbige Springfluten werden.“

Kleine Zeitung

29. November 2022

IGNM – Buchpräsentation Composing Women

Ebmeyer – Lee – Musolesi – Garcia – Ferrari – de Victoria – Palestrina

“Nach Buchpräsentation brillierten Vokalsolisten. Mit Mara Maria Möritz, Elina Viluma-Helling, Helena Sorokina, Bernd Lambauer, Matias Bocchio und Ulfried Staber stammen sechs außerordentliche Gesangssolisten aus der Mitte des Grazer Vokalensembles „Cantando Admont“. Unter der Leitung von Cordula Bürgi sprachen sie im Barocksaal Grenzbereiche an...”

Kronen Zeitung Graz

10. Oktober 2022

Harnik – Hölszky – Seither – Pagh Paan Musikprotokoll Graz

„Je später der Abend desto beeindruckender die Stücke! So war auch das im doppelten Sinne späte Debüt des Vokalensembles Cantando Admont rund um die Dirigentin Cordula Bürgi das Highlight eines spannenden.....gelungenen Abends.“

Süddeutsche Zeitung

25. Juli 2022

Vigilia - Wolfgang Rihm - Salzburger Festspiele 2022

„...„Vigilia“ für sechs Stimmen und Ensemble, Rihms einstündiger Karwochenzyklus in der Abfolge von sieben Motetten und Sonaten, mit einem langen „Miserere“ als krönendem Abschluss, ist eine eminent konstruktive, in polyphoner Dichte mit spiritueller Bedeutung aufgeladene Musik. Sie gemahnt an Gesualdos vokal-abenteuerliche Hochspannungen, sie verlangt dem Hörer radikale Wachheit ab. Mit Erfolg: Cantando Admont und das Klangforum Wien unter Sylvain Cambreling meisterten „Vigilia“ mit Bravour...“

Salzburger Festspiele Zeitschrift

24. Juli 2022

Vigilia - Wolfgang Rihm - Salzburger Festspiele 2022

„...Das Vokalensemble Cantando Admont und das Klangforum Wien unter der Leitung von Sylvain Cambreling verliehen in der für die Ouvertüre spirituelle aufwendig adaptierten Kollegienkirche Rihms anspruchsvoller Klangsprache die emotionale Tragweite. Im „Miserere“ wurde die Verschmelzung von Motette und Sonate zur emotionalen Belastungsprobe, die unter Beisein des Komponisten schwer...“

DrehPunktKultur

22. Juli 2022

Quando stanno morendo - Luigi Nono - Salzburger Festspiele 2022

„...Vierzig Jahre sind seit der Entstehung vergangen, sechzig Jahre ist die Tonbandkomposition alt. Werke, die ihren Platz in der zeitgenössischen Musikgeschichte längst gefunden haben. So wirken sie auch, in der ausgefeilten Interpretation durch vier fulminant intonationssichere Sängerinnen von **Cantando Admont**, und zwei Instrumentalisten des Klangforum Wien unter der Leitung von Sylvain Cambreling...“

Süddeutsche Zeitung

20. Juli 2022

Quando stanno morendo - Luigi Nono - Salzburger Festspiele 2022

„...In der Kollegienkirche und in Anschluss an das Schostakowitsch-Konzert wirkt bei den von Sylvain Cambreling angeleiteten grandiosen Musikerinnen von Cantando Admont und dem Klangforum Wien das Grauen der Unterdrückung ästhetisch sehr viel stärker als bei Schostakowitsch...“

Kronen Zeitung Graz

12. Juli 2022

Programm im Rahmen von solo cantando im Kultum Graz 2022

„...Der Turm zu Babel, die der Tenor Bernd Lambauer präsentiert, bringen auf den Punkt, wie vielstimmig Cantando Admont diesmal in seinen Programmen mit (Musik-) Sprachen spielt, die sich aneinander reiben...“

Bayrische Staatszeitung

4. März 2022

Once to be realised – Musiktheater - Münchner Biennale 2022

„...Dafür aber glänzen die erstklassigen Gesangssolist*innen der Deutschen Oper, das Ensemble „dissonArt“ aus Thessaloniki, der Bewegungschor sowie das Vokalensemble Cantando Admont. (....)

Sonst aber führt Dirigentin Cordula Bürgi hellhörig durch die auskomponierten „Sechs Begegnungen“. Sie hat ein stupendes Gespür für die griffige Körperlichkeit von Odeh-Tamimi, die subtile Fragilität in Pagh-Paans Silhouette – Silence, den bisweilen geräuschhaften Lyrismus in Furrers Akusmata I – VII oder die konkrete Haptik bei Wolff...“

taz

28. Januar 2022

Once to be realised - Musiktheater - Münchner Biennale 2022

„...Frauen und Männer treten auf, mal elegant, mal gewöhnlich gekleidet. Schon der Klang ihrer Schritte ist ein Ereignis. Es sind die Mitglieder des Ensembles „dissonArt“ aus Thessaloniki, des Kammerchores „Cantando Admont“ aus Graz und der Tanzgruppe „Xorus/Plain People“. Sie sprechen Sätze, singen Töne, spielen Instrumente, tanzen und posieren...“

neue musikzeitung

27. Januar 2022

Once to be realised – Musiktheater - Münchner Biennale 2022

„...Cordula Bürgi am Dirigent*innenpult agiert umsichtig und genau, lässt sich von den Publikumsmigrationen nicht beirren...“

Berliner Morgenpost

27. Januar 2022

Once to be realised – Musiktheater - Münchner Biennale 2022

„...Großen Eindruck hinterlassen die Sopranistin Pia Davila, die Tänzerin Sofia Pintzou und das Grazer Vokalensemble Cantando Admont. Die auch spielstarken Sänger und Sängerinnen sind die aus Christous Projektnotizen rezitierenden, mal kreischend herumrennenden, mal stumm stehenden Führer bei der Sightseeingtour...“

Kleine Zeitung Graz

23. September 2021

TOBOLD - Anda Kryeziu

in Kooperation mit Fringe Ensemble Bonn und Festival Rümelingen 2021

„...Ein ruhiger Abend für vier Stimmen und Elektronik, sensibel in der Ausleuchtung der Texte, zurückhaltend in der Form, und eine Andacht für die Details evozieren. Cantando Admont bereichert die steirische Musikszene ja schon seit einiger Zeit mit sehr aparten Programmen...“

Der Bund

4. September 2021

ORATORIUM – Thomas Kessler - Musikfestival Bern 2021

„... Um ein klingendes Zentrum, an dem alle Beteiligten mitwirken, sind symmetrisch solistische Arien, ein Raumkanonen, ein Choral und eine Solokadenz der Orgel zu hören. Kessler bezieht den akustischen Raum des Berner Münsters in sein Werk ein und setzt ihn mit klingenden Energien und Strom. Das ist einzigartig und extrem komplex: Was hier zufällig wirkt, ist Kalkül. Sechs Vokalsolisten sind mit iPads und Mikrofonen

im Kirchenschiff verteilt und steuern, verfremden und sampeln ihre live-elektronischen Gesänge selbstbestimmt und und individuell...”

Salzburger Nachrichten

10. August 2021

Still life – Zeit mit Feldman – Salzburger Festspiele 2021

„...Wieder erreichen Klangforum und Cantando Admont mit Emilio Pomàrico eine Intensität, bei der die Zeit mit Feldman beinahe stillzustehen scheint. So filigran werden die Schwebungen zwischen Stimmen und Instrumenten in den beiden Kompositionen für „Chorus and Instruments“ umgesetzt, und so fein und vielgestaltig ist das Kommen und (Ver-)Gehen der Klänge...”

Die Presse

10. August 2021

Still life – Zeit mit Feldman – Salzburger Festspiele 2021

„...Gerade hat die Sopransolistin noch eine mystisch-zärtliche Vokalise geformt und der Chor mit seinen zwölfstimmigen, textlosten Rätselakkorden geantwortet, (...) Wieder melden sich die sanften Cluster des Chores, dann dieselbe Abfolge nochmals – und schließlich verklingt das Ganze, verweht ins Offene....das Vokalensemble Cantando Admont geradezu überirdisch schön, klar und bewegend...”

Die Presse

24. Juli 2021

Canti di prigionia - Luigi Dallapiccola - Salzburger Festspiele

„...Es zieht sich das Choralmotiv mehr lauernd, klagend und bedrohlich durch Luigi Dallapiccolas „Canti di prigionia“, entstanden unter dem Eindruck von Mussolinis antisemitischen Gesetzen. Mit Pablo Heras-Casado am Pult, Cantando Admont und einer durch zahlreiche Schlagwerk-Gäste erweiterten Abordnung des Klangforums Wien stiegen sie flehentlich zum Himmel, diese Gebetsvertonungen dreier hingerichteter historischer Personen (Maria Stuart, Boethius und Savonarola...”

Kleine Zeitung Graz

21. Juli 2021

„... Zunächst im Gesäuse, aber inzwischen in Graz scharf Bürgi (...) die Crème de la Crème an Sängerinnen und Sängern (nicht nur) heimischer Provenienz um sich. Dass Vokalmusik auf höchstem Niveau nicht bloß solistisch gefragt ist, beweist schon allein die Tatsache, dass das im Kern 16-köpfige Vokalensemble die einzige Formation ist, die – wie schon 2019 und 2020 – auch heuer wieder bei den Salzburger Festspielen engagiert ist, und das gleich zweimal...“

Kronen Zeitung

20. Juni 2021

„INS OFFENE“ Konzert im Rahmen von concert talk Graz 2021

„...Berührende vokale Kontraste (...)

Das Ensemble begeistert durch Transparenz, klare Linienführung und feinen Klangsinn, nicht zuletzt durch eine selten erreichte Homogenität der Stimmen. (...)

Der Abend stand im Zeichen hoher Vokalkunst; „Cantando Admont“ präsentierte sich als in allen Lagen hervorragend besetztes Ensemble...“

Salzburger Nachrichten

7. August 2020

Konzert im Rahmen der Salzburger Festspiele 2020

„...das Vokalensemble Cantando Admont seinen leuchtenden Ton in den zu unvergleichlicher Strahlkraft sich öffnenden Raum der Kollegienkirche sandte. Schon allein dadurch entstand eine besondere Magie. (...)

Alt und Neu verschmolzen zu einer sinnlich-auratischen Einheit. (...)

Geschichte und Gegenwart: Was ein Konzert von nur einer Stunde Dauer doch alles erzählen kann. Man wünscht, dass Cantando Admont künftig Stammgäste der Salzburger Festspiele würden...“

Die Presse

7. August 2020

Konzert im Rahmen der Salzburger Festspiele 2020

„...Das Grazer Vokalensemble Cantando Admont um Dirigentin Cordula Bürgi traf müheles das Gleichgewicht zwischen Kantilene und Harmonik, Kunst und Inhalt: Angeführt vom elfenbeinern tönenden Countertenor Terry Wey und sogar mit abwechselnd solistischer und chorischer Ausfuhrung der Choralteile verband die Auffuhrung Andacht und Lebendigkeit...“

BR-Klassik

7. August 2020

Konzert im Rahmen der Salzburger Festspiele 2020

„...Bei den Salzburger Festspielen technisch einwandfrei und intonatorisch sauber praesentiert vom Ensemble Cantando Admont unter Cordula Bürgi...“

Kleine Zeitung Graz

16. Januar 2019

„...Bürgi und ihre bunte Truppe von steirischen und internationalen Profis haben ihre "Werkstatt" mittlerweile nach Graz verlegt und geben nun ein stimmkräftiges Lebenszeichen von sich...“

Kronenzeitung

23. Mai 2019

„...Alle Mitglieder von Cantando Admont sind ausgebildete Sänger, die von unserer Spezialisierung sehr profitieren (...) ein Geheimnis für Renommee des noch sehr jungen Ensembles...“

Drehpunktkultur

31. Juli 2018

Begehren - Beat Furrer - Salzburger Festspiele 2018

„...Diese Musikerinnen und Musiker führen jedes Pizzicato, jedes Atemgeräusch durch ein Blasinstrument, jeden impulshaften Spaltklang-Effekt vom vermeintlich desparatem Einzelereignis zu einem Ganzen zusammen. Der große Atem ist es, der Beat Furrers „Begehren“ auszeichnet und der hier beispielhaft umgesetzt wurde. Dazu gehört natürlich auch das Vokalensemble – „Cantando Admont“, einstudiert von Cordula Bürgi – das von fabelhafter Raum-Elektronikern (Klangregie: Peter Böhm) eingeklinkt wurde ins instrumentale Gewebe. Solch subtile Durchhörbarkeit gelingt im akustisch unendlich heiklen Ambiente der

Kollegienkirche nur in Ausnahmefällen..."

Die Presse

31. Juli 2018

Begehren - Beat Furrer - Salzburger Festspiele 2018

„...In der sechsten Szene formiert sich etwa der Chor, das großartige Ensemble Cantando Admont, mit langen Akkorden über fallendem Bass zu einer Art Prozession, das Orchester raunt im Diskant Geheimnisse, Eurydike stammelt - und plötzlich grunzt der Kontrabass so kreatürlich hinzu, als hätten sich buchstäblich die Steine erweicht..."

Salzburger Nachrichten

27. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang - Bayreuther Festspiele 2018

„...Das fabelhafte Ictus Ensemble und der exzellente Chor Cantando Admont sind ums Publikum herum und auf der Galerie positioniert, es gibt zwei Sänger (Countertenor Terry Wey und Bassist Alexander Kiechle) sowie zwei Darsteller (die Zwillinge Jiří und Otto Bubeníček), diese wiederum werden häufig gespiegelt, verdoppelt, vervielfacht..."

BR Klassik

26. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang - Bayreuther Festspiele 2018

„...Aus sehr begrenztem Material kreiert Lang ein unglaubliches Spektrum musikalischer Farben und Emotionen. Das fabelhafte Ictus Ensemble und der exzellente Chor Cantando Admont sind ums Publikum herum und auf der Galerie positioniert, es gibt zwei Sänger (Countertenor Terry Wey und Bassist Alexander Kiechle) sowie zwei Darsteller (die Zwillinge Jiří und Otto Bubeníček), letztere werden wiederum häufig gespiegelt, verdoppelt, vervielfacht. Regisseur Paul Esterhazy und Videokünstler Friedrich Zorn lassen das Geschehen in einem Zimmer mit schmuckloser Heizung und zwei Fenstern spielen, vorne ist ein Gazeavorhang..."

Frankfurter Allgemeine Zeitung

26. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang -Bayreuther Festspiele 2018

„...Zu sehen sind Tänze mit Phantomen, die das romantische Motiv des Doppelgängers eindrucksvoll visualisieren. Dazu spielt das Ictus-Ensemble, es singen zwölf Frauen von Cantando Admont zu einer Midi-Uhr, die den Dirigenten ersetzt...”

Wiener Zeitung

26. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang -Bayreuther Festspiele 2018

„...Die Ballettlegenden Jiří und Otto Bubeníček und ihre holografischen Doubles steuern eine suggestive Bilderwelt, Bass Alexander Kiechle, Counter Terry Wey und der Chor Cantando Admont die Stimmen dieser hochatmosphärischen Reise durch Raum und Zeit bei...”

Schwäbisches Tagblatt

26. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang -Bayreuther Festspiele 2018

„...die Musik versetzt den Zuschauer in eine Art Trance. Das Ictus Ensemble mit Streichern, Bläsern und Perkussion sowie der Chor Cantando Admont und die Solisten Alexander Kiechle und Terry Wey sitzen und stehen um das Publikum herum und bauen – ohne Dirigenten – einen Klangkosmos auf: aus der Stille heraus oft lange, ziehende, meditative Töne schichtend...”

Süddeutsche Zeitung

25. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang -Bayreuther Festspiele 2018

„...Mit feinsten Verästelungen malt er Klang in zarten Schichten, helltönend, irisierend, die Musiker des Ictus Ensembles und der Chor Cantando Admont verteilen mit bewundernswerter Präzision und hoher Schönheit den Klang im Raum, von der Empore singen ein Counter, Terry Wey, und ein Bass, Alexander Kiechle...”

Deutschlandfunk

25. Juli 2018

der verschwundene hochzeiter - Klaus Lang -Bayreuther Festspiele 2018

"... Die Musiker vom Ictus Ensemble aus Belgien, spezialisiert auf Neue Musik, und der Chor Cantando Admont aus Österreich spielen und singen das sehr intensiv, energetisch, mit riesigen Bögen, wie auch die beiden Gesangssolisten, der Bass Alexander Kiechle und der Countertenor Terry Wey..."

CANTANDO ADMONT . Vokalensemble für alte & neue Musik
Büro Wien: Große Neugasse 11/9, 1060 Wien
Büro Graz: Brockmanngasse 118/24a, 8010 Graz
ZVR-Zahl: 417684165 / UID-Nr.: ATU73273405
IBAN: AT58 3821 5000 0711 2014 / BIC: RZSTAT2G215